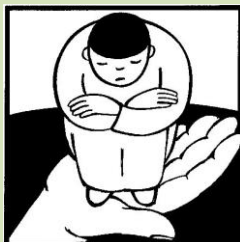


GOTTESDIENSTE – INFORMATIONEN

Wien - Unterheiligenstadt

1190 Wien, Heiligenstädter Straße 101, ☎ 368 33 35; Fax: DW 222
E-Mail: pfarreuh@oblaten.at; www.oblaten.at/Heiligenstadt



Evangelium: Matthäus 25, 14-30

„Zuletzt kam auch der Diener, der das eine Talent erhalten hatte, und sagte: Herr, ich wußte, dass du ein strenger Mann bist; du erntest, wo du nicht gesät hast, und sammelst, wo du nicht ausgestreut hast; weil ich Angst hatte, habe ich dein Geld in der Erde versteckt. Hier hast du es wieder!

So 16.11.08 – 33. SONNTAG IM JAHRESKREIS

8.30 – Heilige Messe;

10.00 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde

Suppensonntag – Caritassonntag – Caritassammlung

Mo 17.11.08: 8.15 – Zur Danksagung; 18.00 – In besonderer Meinung

Di 18.11.08: 8.15 – Für + Papa; 18.00 – In besonderer Meinung

Mi 19.11.08: 8.15 – In bes. Meinung; 18.00 – Für + Eltern und Angehörige

Do 20.11.08: 8.15 – Zur Danksagung;

15.00 – Heilige Messe mit Bischof DDr. Krätzl.

Vor 30. Jahren – Oktober 1978 - übernahm Sr. Viki den Seniorenclub in der Pfarre.

*Anschließend Agape im Pfarrheim. **Herzliche Einladung!** (keine Messe um 18.00 Uhr)*

Fr 21.11.08: 8.15 – In besonderer Meinung; 18.00 – Heilige Messe

Sa 22.11.08: 8.15 – Zur Danksagung; **17.30 – Rosenkranz**

18.00 – Heilige Messe – Vorabendmesse – Für ++ Eltern und Geschwister

So 23.11.08 – CHRISTKÖNIGSSONNTAG

8.30 – Heilige Messe – Für die Pfarrgemeinde;

10.00 – Heilige Messe – Für ++ Margarete und Karl

Pfarrkanzlei ist geöffnet: Di und Sa von 10.00 bis 11.45; Fr 15.30 – 17.00;

Kleruskonferenz in Unterheiligenstadt: Mi 15.00;

PGR – Sitzung: Mi 19.30;

Friedhofsdienst, Neustift am Walde: Do 9.00 – 15.00

Spenden zu Weltmissionssonntag: 310,- € - Vergelt's Gott!



Das mach ich mal! Matthäus 25,14-30

„Der dritte Diener tut mir eigentlich leid“, sagte die Frau im Bibelkreis; „er hat so wenige Fähigkeiten und kann nichts aus sich machen. Und dann hat er auch noch Angst vor seinem Herrn und tut genau das Falsche.“ Auf den ersten Blick scheint dieses Mitleid fast berechtigt. Aber wenn man genauer hinschaut, wird klar: Der dritte Diener hat gar keine Angst. Er hat nur keine Lust, sich mit dem zu beschäftigen, was sein Herr ihm aufgetragen hat. Dass er ein Talent bekommen hat (immerhin eine gewaltige Summe!), interessiert ihn gar nicht, er entwickelt keine Fantasie, keinen Mut, um was daraus zu machen. Und am Ende ist noch der Herr daran schuld – der hat ihm ja solche Furcht eingejagt, dass eben gar nichts ging. Das Kirchenjahr geht zu Ende, wir feiern den letzten Sonntag vor dem Christkönigssonntag, der uns an das Wiederkommen des Herrn erinnert. Und das Verhalten des dritten Dieners stellt mir heute unangenehme Fragen: Es geht um das Himmelreich – was setze ich dafür ein? Mit wie viel Mut und Fantasie handle ich, damit es sich „vermehr“? Verstecke ich mein Talent, mein Können, meinen Glauben, sodass andere keine Chance haben, Gottes Reich zu erfahren? Und gebe ich dann Gott die Schuld, wenn es auf der Welt so dunkel und aussichtslos bleibt? Was tue ich mit dem Talent, das ich habe?

Christina Bramkamp



Jeder ist wichtig

Im Evangelium ist der mit den zehn Talenten nicht bedeutender als der mit einem Talent. Wichtig ist, was jeder aus seinem Talent macht. Und da sind die an den Schalthebeln nicht wichtiger als die sogenannten „Rädchen im Getriebe“. Ihre Arbeit verdient die gleiche Anerkennung. Wenn alle nur an den Schalthebeln

sitzen möchten, können sie noch so viele Knöpfe drücken, ohne die vielen Zahnräder bewegt sich nichts. Deshalb ist das Evangelium von den Talenten auch ein Plädoyer für die, die oft niemand sieht und die man erst bemerkt, wenn sie fehlen. Beispiel Gemeindefest: Da gibt es die, welche das erste Fass anstecken und die Begrüßungsrede halten. Doch was hilft ein Fass-Anstich, wenn niemand die Gläser spült und wie lächerlich wirken Begrüßungsworte, wenn am Abend zuvor niemand die Stände aufgebaut hat.